

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Vogesen weiter zu verfolgen. Die 1. Armee habe im Hinblick auf eine später beabsichtigte größere Offensive in der Woëvre-Ebene ihre begonnenen Angriffe auf die beiden Flanken der deutschen St. Mihiel-Stellung fortzusetzen. Die 3. Armee sollte, sobald der Zustand der Truppen und die Ablösungen innerhalb ihres Bereiches es erlaubten, ihre Vorstöße in nördlicher Richtung zur Entlastung der 4. Armee wieder aufnehmen. Die 4. Armee habe so energisch wie möglich ihren Angriff fortzusetzen. Im Falle des Gelingens könnte sie auf weitere Unterstützungen rechnen. Bei der 10. Armee seien alle Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des einstweilen aufgeschobenen Angriffes zu treffen; die Truppe habe sich durch Sappen und Minen an den Gegner heranzuarbeiten. Der Befehl zur Wiedereröffnung des Angriffes werde von der Obersten Führung gegeben werden, sobald die Umstände es zuließen. Am äußersten linken Heeresflügel bei Nieuport sollte das eingeleitete Vorgehen¹⁾ als Ablenkungsmanöver fortgesetzt werden. Alle übrigen Armeen²⁾ hätten ihre vorderen Stellungen zu verstärken, zweite Stellungen auszubauen und unter möglicher Ruhengewährung an die Truppen Reserven zu bilden, die entweder zur Ausnutzung eines Erfolges in der Champagne oder zur Durchführung anderer Operationen Verwendung finden konnten. Im ganzen sollten zur Verfügung des Höchstkommandierenden ausgeschieden werden: bei der Heeresgruppe Ost drei Infanterie- und eine Kavallerie-Division, in der Mitte fünfeinhalb Infanterie-, zwei Territorial- und drei Kavallerie-Divisionen, bei der Heeresgruppe Nord zwei Infanterie-, zwei Territorial- und drei Kavallerie-Divisionen. Hierzu kämen im äußersten Notfall, allerdings nur dann, wenn die jeweiligen Operationen in dem betreffenden Abschnitt eingestellt würden, eine Infanterie- und eine Kavallerie-Division von der Heeresgruppe Ost, das I. Korps von der 4. Armee und eine Infanterie-Division von der Heeresgruppe Nord. Die Gesamtstärke der verfügbaren Verbände würde sich in diesem Falle auf 14½ Infanterie-, 4 Territorial- und 8 Kavallerie-Divisionen belaufen. Sollten die Engländer nach Eintreffen weiterer Verstärkungen aus der Heimat — außer der 28. Infanterie-Division — die französischen Kräfte auf ihrem Nordflügel ablösen, so würden weiter das französische XX. Korps, dann das IX. Korps sowie der Rest der 87. und 89. Territorial-Division verfügbar werden. Die auszuscheidenden Reserven, die als Heeresgruppen-Reserven bezeichnet werden, tatsächlich aber zur Verfügung der Obersten Führung standen, sollten im

1) Gemeint ist der Vorstoß bei Nieuport, der am 28. Dezember 1914 mit der Besetzung von St. Georges beendet war. — Band VI, S. 387.

2) Also die 5., 6. und 2. Armee.